

Sach- und Rechtslage:

Erweiterung des Rettungsdienstgebäudes Egelser Straße 28, 26605 Aurich

Ausgangssituation:

- Durch die seit Jahren anhaltende Steigerung der Einsatzzahlen, in den vergangenen zehn Jahren von mehr als 35%, nehmen auch die damit zusammenhängenden administrativen Aufgaben im Rettungsdienst kontinuierlich zu. Die Übernahme von zwei Rettungswachen an den Standorten Pewsum und Baltrum mit zwei 24 Stunden und einem 12 Stunden besetzten Fahrzeugen erforderte die Erhöhung des Personalbestandes der Rettungsdienst Landkreis Aurich gGmbH um insgesamt 23 Mitarbeiter. Diese Zunahme an Rettungswachen und Personal führt ebenfalls zu einer erheblichen Zunahme von Verwaltungsarbeiten am Standort Aurich. Erstmals in diesem Jahr konnte die zunehmende Belastung der Mitarbeiter in der Verwaltung nicht mehr durch Rationalisierungen, Arbeitszeitverlängerung bei Teilzeitkräften und technischer Verbesserungen kompensiert werden.

Für die Abrechnung der Einsätze wurde eine Mitarbeiterin neu eingestellt, die z. Z. aus Platzgründen im Büro eines weiteren Mitarbeiters untergebracht ist, das für die längerfristige Besetzung mit zwei Personen nicht geeignet ist.

- Die Aufnahme von Auszubildenden aus der Kreisverwaltung musste aus Platzgründen eingestellt werden.
- Der für die Verwaltungsmitarbeiter zur Verfügung stehende Sozialraum ist durch die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter zu klein geworden und verfügt aus baulichen Gründen nicht über einen Wasseranschluss, was eine sachgerechte Nutzung stark einschränkt.

Durch die ständig zunehmenden Vorgänge in den Bereichen der Abrechnung, der Einsatznachbearbeitung, der Rücklaufbearbeitung, des Mahnwesens, der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, des Personalwesens und nicht zuletzt der Unterbringung der damit im Zusammenhang stehenden Belege zur Einhaltung der vorgeschriebenen Aufbewahrungsfris-

ten entstand und entsteht in den vergangenen und kommenden Jahren ein immer größer werdender Raumbedarf u. a. an Büro- und Archivierungsflächen.

- Mit Wirkung vom **01. Sept. 2015** hat der Rettungsdienst erstmals Auszubildende für den neu geschaffenen Beruf des Notfallsanitäters eingestellt, weitere werden folgen. Dazu war es notwendig, bei der Landesschulbehörde die Genehmigung auf Zulassung als Lehrrettungswache auf der Grundlage des Notfallsanitätergesetzes zu beantragen. Diese Genehmigung wurde am **02.04.2015** mit Auflagen erteilt. Es wird u. a. eine für die Ausbildung angemessene Ausstattung der Räumlichkeiten gefordert. Diese sollte sich in einem Besprechungsraum zur Vor- und Nachbearbeitung von Einsätzen sowie zur Möglichkeit des Selbststudiums befinden. Ein solcher Raum ist am Standort Aurich z. Z. nicht vorhanden.
- Ebenfalls gibt es für die jährlichen Weiterbildungsveranstaltungen (30 Std. pro Mitarbeiter pro Jahr) der hauptamtlichen Mitarbeiter im Rettungsdienst, Sitzungen, Besprechungen und Verhandlungen keinen geeigneten Raum, in dem auch eine größere Gruppe Platz hätte.
- Der Notarzt wird täglich in der Zeit von 07:00 bis 15:30 Uhr von der UEK Aurich gestellt. Er befindet sich dann zumeist in der Zentralen-Notfallaufnahme (ZNA) und nimmt dort Tätigkeiten wahr, die seine Abkömmlichkeit im Notarzteinsatz nicht einschränken. Im Einsatzfall wird er mit dem Notarzteinsatzfahrzeug durch den Rettungsdienst an der ZNA abgeholt.

Nach 15:30 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen wird die notärztliche Versorgung durch einen Pool aus freien Honorarärzten sichergestellt. Diese Ärzte sind dann im 4. Stock eines der Verwaltungsgebäude der UEK-Aurich untergebracht, in dem der Rettungsdienst für diesen Zweck ein Zimmer angemietet hat. Die Unterbringung kann als spartanisch bezeichnet werden. Das Krankenhaus würde diesen Raum gerne für eigene Zwecke nutzen, da auch dort Raumbedarf besteht. Nur aus Solidarität der UEK zum Rettungsdienst hat der Mietvertrag weiterhin Bestand.

In einem Einsatzfall muss der alarmierte Honorararzt erst die vier Stockwerke herunterlaufen bevor er das Notarzfahrzeug erreicht, das ihn zum jeweiligen Einsatzort bringt. Durch diese beiden Stationierungsvarianten der Notärzte, ZNA und Notarztzimmer, kommt es z. Z. zu unvermeidbaren Verzögerungen in den Ausrückzeiten der Notärzte. Solange die Notarztstellung weiterhin Wochentags von 07:00 bis 15:30 Uhr durch die UEK erfolgt, muss die Notarzaufnahme an der ZNA weiter bestehen bleiben. Die Unterbringung der Honorarärzte in der Wache Aurich ab 15:30 Uhr würde aber unmittelbar zu einer Verbesserung der Einsatzzeiten führen, da Arzt und Notarztwagen vor Ort wären.

Sollte der Bau der Zentralklinik am Standort Georgsheil realisiert werden, könnte auf den Bau bzw. eine Anmietung eines Notarztstützpunktes verzichtet werden, der an den Einsatzschwerpunkten Aurich, Emden und Norden sicherlich erhalten bleiben wird. Im Einzugsbereich der UEK Norden ist durch den Bau einer Notarztunterkunft direkt neben der Rettungswache dieses Vorhaben Mitte 2015 umgesetzt worden.

- Durch die stetig steigende Zahl von Mitarbeitern wird auch die Arbeit des Betriebsrates immer umfangreicher. Die für eine sachgerechte Arbeit notwendigen Räumlichkeiten (Büro, Besprechungszimmer, Archiv) konnten den Mitgliedern bisher nur sehr eingeschränkt in der Rettungswache Moordorf, und dort nur zu Lasten der hier stationierten Rettungsdienstmitarbeiter, zur Verfügung gestellt werden.
- Des Weiteren kann die derzeitige Parkplatzsituation an der Rettungsdienstwache/-verwaltung als chaotisch bezeichnet werden. Durch die Erweiterung der Fahrzeughallen und Schaffung eines Carports für Dienst- und Ersatzfahrzeuge und einen Fahrradstand fehlen jetzt einige Parkplätze. Dies führt dazu, dass gerade bei Schichtwechsel und gleichzeitigem Dienstbeginn der Verwaltung Fahrzeuge in Dreierreihen parken und sich gegenseitig behindern. Die Belieferung des Rettungsdienstes mit entsprechend großen Lieferfahrzeugen stößt in solchen Situationen an ihre Grenzen.

Lösungsvorschlag:

Durch Erweiterung des Verwaltungsgebäudes in westlicher Ausrichtung könnten alle Unterbringungsprobleme gelöst und der Raumbedarf von Verwaltung, Notarzt, Aus- und Weiterbildung sowie den Bedürfnissen des Betriebsrates angepasst und zukunftsweisend gedeckt werden. Durch die Schaffung von zwei Zugangsfluren im Bereich eines Aufenthaltsraumes (EG) und im Büro des Wachenleiters (1.OG) könnten Zugänge von Verwaltung (1.OG) und dem operativen Teil des Rettungsdienstes (EG) in den Erweiterungsbau mit Büros für Verwaltung, Wachenleiter und Betriebsrat, Aufenthaltsräumen für den Notarzt und einem Besprechungsraum für die Schulung der Notfallsanitäterauszubildenden, Weiterbildung des hauptamtlichen Personals, Besprechungen, Verhandlungen und Sitzungen des Betriebsrates geschaffen werden. Durch die Schaffung der Flure entsteht, sozusagen als Nebeneffekt, auf jeder Etage ein dringend benötigtes Archiv.

Durch die Einplanung eines Sozialraumes könnte der bisherige dafür genutzte Raum zu einem Archiv umgebaut werden. Der neue Sozialraum könnte von der Verwaltung und dem Notarzt synergetisch genutzt werden, was auch für die im Haupttrakt vorhandenen Sanitäreinrichtungen gilt. Im Zusammenhang mit diesem Erweiterungsbau könnten dann die bisher ungenutzten, nur Kosten verursachenden restlichen Rasenflächen auf dem Grundstück in Parkplätze umgestaltet werden und somit die schlechte Parkplatzsituation beseitigen.

Das derzeit äußerst niedrige Zinsniveau auf dem Kreditmarkt macht es zweckmäßig und konsequent, die Planung eines solchen Projektes zeitnah umzusetzen und die jährlichen Belastungen mit in die Budgetverhandlungen 2016 mit den Kostenträgern einfließen zu lassen.